



**kritisches kino
zentralamerika
menschenrechts-
filmfestival
guatemala im exil**

**28. april bis 3. mai 2015
kino moviemento, berlin**

Kritisches
Kino
Zentralamerika
2015
Muestra de Cine Internacional
en el Exilio
Berlin
28. April - 3. Mai

präsentiert von ISKA e.V.



und Muestra de Cine Internacional Memoria Verdad Justicia

Kritisches Kino in Zentralamerika

Das Menschenrechtsfilmfestival Guatemala im Exil

Mittelamerika ist eine kinematographisch nahezu unbekannte Region. Trotzdem existiert nicht erst seit dem Silbernen Bären für Guatemala bei der diesjährigen Berlinale eine kleine, aber äußerst kreative Filmszene. Seit 2010 gibt es in Guatemala auch das Dokumentar- und Menschenrechtsfilmfestival *Muestra de Cine Internacional Memoria Verdad Justicia*, welches von dem Berliner Filmemacher Uli Stelzner und guatemalteken Kollegen gegründet wurde. Das Festival fördert historische Erinnerung, freie Meinungsäußerung und kritisches Bewusstsein. Das Festival mit seinem besonderen Profil – Film und Dialog – konnte sich seit seiner Gründung stetig weiterentwickeln und ist mit seinen 45.000 Zuschauern in 5 Jahren nicht nur das größte Festival Zentralamerikas, sondern auch das Menschenrechtsfestival mit den meisten Besuchern in Lateinamerika. Das ist in einem Land mit einem hohen Maß an Straflosigkeit und täglicher Gewalt keine Selbstverständlichkeit. Die derzeitige Entwicklung ist jedoch kritisch und besorgniserregend. Nachdem es bereits im ersten Festivaljahr Bombendrohungen gab, kam es 2014 zu erheblicher Zensur und Selbstzensur. Mehrere Filme über Guatemala mussten aus dem Programm genommen werden, da die Regisseure für ihre Protagonisten Repressalien fürchteten. Aus diesem Grund beschlossen die Organisatoren, die 6. Auflage des Festival 2015 ins Exil zu verlegen. Die Filmreihe *Kritisches Kino Zentralamerika* in Berlin ist die erste Ausgabe, weitere werden im Laufe des Jahres in anderen Ländern stattfinden. Das Festival in Berlin zeigt als Deutschland-Premieren neben den zensierten weitere hervorragende, bisher unbekannte Filme. Ein Exkurs nach Mexiko, El Salvador und Cuba vervollständigen den Blick auf eine Region, in der Kreativität und das Recht auf freie Meinungsäußerung kritische Momente erleben. Zahlreiche Gäste aus Guatemala sowie Europa kommen nach Berlin und versprechen spannende Debatten. Außerdem bietet die Filmreihe drei Schulvorstellungen an, bei denen Jugendliche aus Berlin nach der Filmvorstellung Gelegenheit haben, mit Jugendlichen aus Zentralamerika ins Gespräch zu kommen.

28. 4. – 3. 5. 2015

Kino Moviemento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin-Kreuzberg

Kartenvorbestellungen: www.moviemento.de oder Tel. 030 /69 24 785

Ausführliche Informationen zum Festival und Programm:

www.cinememoriaverdadjusticia.com

 MemoriaVerdadJusticia



eröffnung
das menschenrechts-
filmfestival guatemala
im exil stellt sich vor:
28. 4. 2015, 19h
kino moviemento, berlin



Elogio del cine

Sergio Valdes Pedroni, Guatemala/Costa Rica 2015, 50', span.OF/engl.UT



Ein audiovisuelles Essay – erster Teil einer Trilogie mit dem Titel *Leidenschaft für die Wirklichkeit*. Der experimentelle Film zeigt einen teils wahrhaftigen, teils imaginären Filmemacher in Guatemala. Er hinterfragt, auf welche Art und Weise das Kino und die visuellen Künste ihre Allianz mit der Wirklichkeit und der Geschichte eingehen. Als Grundlage dienen unterschiedliche Filmveranstaltungen, vor allem das Festival *Muestra de Cine Internacional Memoria Verdad Justicia*. Dabei entsteht eine Vision von Geschichte und Gegenwart des politischen Lebens und Alltags Guatemalas. Mit Hilfe von Archivmaterial, Panels, Aussagen von Filmemachern sowie ausführlichen Interviews entblößt der Autor das Kino, die Wirklichkeit und sich selber.



B-Boy for Life

Courty Deeb, USA/Guatemala, 2012, 80', span.OF/engl.UT

Die Geschichte von *Gato*, *Cheeze* und *Leidy*. Während die beiden Jungen mit ihrer *Poker Crew* zu den besten Breakdancern Mittelamerikas gehören, versucht das ehemalige Gang-Mitglied Leidy, sich nach einem mehrjährigen Gefängnisaufenthalt mit dem Leben zu versöhnen. So treffen sie in einem Umfeld voller Risiken und ständiger Bedrohungen aufeinander. Ein außergewöhnlicher und hoffnungsvoller Film über starke Jugendliche, der gleichzeitig die alltägliche Gewalt Guatemalas eindrucksvoll vermittelt. Aufgrund der Risiken für die Protagonisten konnte dieser in jeder Hinsicht starke Film bisher in Guatemala nicht aufgeführt werden.



Burden of Peace

Joey Boink, NL/GUA 2015, 76', span.OF/engl.UT

Claudia Paz y Paz war bis 2014 die erste Oberste Staatsanwältin Guatemalas. Gegen den Druck der extremen Rechten schaffte sie es, Korruption und organisierte Kriminalität effektiv zu bekämpfen sowie die Aufklärungsrate von Tötungsdelikten erheblich zu steigern. 2014 wurde sie unter fadenscheiniger Begründung vom Obersten Verfassungsgericht ihres Amtes vorzeitig enthoben. Der Filmemacher begleitet sie während drei Jahren. Es entsteht ein Portrait einer außergewöhnlichen Frau und erlaubt einen tiefen Einblick in ein zerrüttetes Land. Claudia Paz y Paz verließ Guatemala unmittelbar nach ihrer Absetzung und lebt heute im Ausland. Der Film kann in Guatemala derzeit nicht gezeigt werden.



Crime Hunters

Juan José Lozano, Nicolas Wadimoff, Schweiz, 2014, 63', span./frz.OF./engl.UT

Eine Handvoll Anwälte der Nichtregierungsorganisation TRIAL hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der Schweiz untergetauchte Verantwortliche für Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Ruanda, Kolumbien und Guatemala aufzuspüren und vor Gericht zu bringen. Der Film zeigt die minutiöse Arbeit der Anwälte, die u.a. die Verurteilung des ehemaligen Polizeichefs von Guatemala zur Folge hatte. Auf Wunsch guatemalteckischer Menschenrechtsaktivisten, die in dem Film bei ihren Recherchen zu sehen sind, musste der Film 2014 aus dem Festivalprogramm genommen werden.



El ingeniero

Juan Passarelli/Matthew Charles, England 2013, 94', span.OF/engl.UT

Israel Ticas ist der einzige forensische Kriminalist in El Salvador. Seine Mission besteht darin, hunderte verschwundener Jugendlicher zu finden, die dem grausamen Krieg zwischen verfeindeten Jugendbänden – den *maras* – zum Opfer gefallen sind. Der Tod beschäftigt ihn Tag für Tag und hat sich in seine „Kunst“ verwandelt. Die Leichen bezeichnet er als sein „Freunde“. Dabei ist er die einzige Hoffnung für die Familienangehörigen der verschwundenen Jugendlichen. Ein aufwühlender Film, der eine uns völlig unbekannte, aber alltägliche Realität El Salvadors, vor Augen führt. Der Film wurde von *Wikileaks* koproduziert.



Cautivadas

Mercedes Ortega, Spanien 2013, 70', span.OF/engl.UT

🦋 Vier spanischsprachige Gemeinden von Frauen, geprägt von einem engen Zusammenleben: Prostituierte im hohen Alter in Mexiko, Angehörige einer ethnischen Minderheit und Opfer häuslicher Gewalt in Guatemala, Nonnen in einem spanischen Kloster. Alle haben sie etwas gemeinsam: sie leben isoliert, ausgeschlossen, aber immer darum bemüht, Bestandteil der Gesellschaft zu sein. Der Film wurde auf zahlreichen internationalen Festivals ausgezeichnet.



Viva Cuba Libre – Rap is war

Jesse Acevedo, USA 2013, 74', span.OF/engl.UT

🦋 Bian und Aldo sind das populärste kubanische Underground Rap-Duo *Los Aldeanos*. Mit ihrer Musik prangern sie Frustration und Ungerechtigkeiten an. Jeder kennt sie, sie sprechen aus, was viele denken. Trotzdem werden ihre jugendliche Fans immer wieder inhaftiert, Angst begleitet die Familienmitglieder der Musiker. Einschüchterung der Behörden sind alltäglich, Aufnahmen von Polizeieinsätzen werden *undercover* gedreht. Der Film wurde in Kuba nie aufgeführt, der aus Mexiko stammende Filmemacher hat Einreiseverbot. Gleichzeitig wurde vor kurzem bekannt, dass sowohl die Fangemeinde der Aldeanos als auch die Musikszene von der US- Organisation USAID unterwandert wurde.



La propuesta impuesta

Ana Maria Escobar, Erick Spanky Gálvez, Guatemala 2014, 60', span.OF/engl.UT

🦋 In vielen Ländern Lateinamerikas wehren sich Schüler und Schülerinnen zunehmend gegen die Privatisierung des Bildungssystems. Auch in Guatemala gehen 2013 die *normalistas* – Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe – gegen ungewollte Reformen auf die Straße. Zwei junge Aktivisten greifen zum ersten Mal in ihrem Leben zur Kamera und dokumentieren eindrucksvoll die Geschehnisse. Das Menschenrechtsfilmfestival geriet 2014 wegen dieses Films unter starken politischen Druck gleich dreier Ministerien, die Erziehungsministerin untersagte den staatlichen Schulen den Besuch der Schulvorstellungen des Festivals.



El reportero

Bernardo Ruiz, USA 2013, 80', span.OF/engl.UT

🦋 *Reportero* begleitet einen Journalisten der Wochenzeitung *Zeta* in Tijuana, eine der gefährlichsten Region Mexikos. Seit 2006 sind landesweit mehr als 50 Journalisten getötet worden. Der Drogenkrieg wird immer heftiger geführt, die Risiken für Journalisten immer größer. Wird die freie Presse endgültig zum Schweigen gebracht? Eindrucksvoll schildert der Film den Alltag der Reporter und Reporterinnen, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlen und dafür nicht selten einen hohen Preis bezahlen.

7 x Guatemala

Während und nach dem ersten Völkermord-Urteil gegen den ehemaligen Diktator General Rios Montt und dessen unmittelbare Aufhebung 2013, begann in Guatemala eine beispielhafte Medienkampagne gegen Menschenrechtsaktivisten jeglicher Couleur. Das veranlasste die Nicht-regierungsorganisation HIVOS, sieben guatemaltekeische Regisseure einzuladen, um jeweils einen kreativen Kurzfilm zu drehen: *Hoffentlich berühren diese Filme unsere Herzen. Sie repräsentieren nie da gewesene, tief greifende Sichtweisen auf das heutige Guatemala. Sie sind der Versuch, Zeugnis davon abzulegen, was zu Beginn des 21. Jahrhunderts in diesem Land gelebt und gefühlt wird.*



Cha

Carla Molina, Guatemala/Costa Rica 2015, 14', Q'eqchi' OF/engl.UT
Margarita und ihre Familie kehren auf ihr Land zurück, welches 2007 auf Drängen eines kanadischen Basismetallproduzenten gewaltsam geräumt wurde. Private Sicherheitsdienste, Polizei und Armee hatten die Häuser und Pflanzungen zerstört und die Bewohner vertrieben.

Con la misma sangre

Eliás Jiménez Trachtenberg, Guatemala/Costa Rica 2015, 16', span.OF/engl.UT
Max erzählt seine Geschichte: Soldaten verschleppten seine Eltern, er konnte mit seinem Bruder und Großvater fliehen und sein Leben retten. Chepe erlebt dasselbe viele Jahre später. Chepe ist Maya, Max ist Jude.

Contrafactum del ocurso

Rodrigo Rey Rosa, Guillermo Escalón, Guatemala/Costa Rica 2015, 8', span.OF/engl.UT
Eine audiovisuelle Studie in Satireform als Kritik an der juristischen Wortwahl, die von dem Verfassungsgericht Guatemalas bei der Aufhebung des Urteils wegen Völkermordes und Verbrechen gegen die Menschlichkeit gegen Rios Montt 2013 verwendet wurde.

El visualizador

Alfonso Porres, Guatemala/Costa Rica 2015, 11', span. OF./engl.UT
Das fotografische Gutachten in der Gemeinde Chel zeugt von den Entdeckungen der forensischen Anthropologen und der Offenkundigkeit des Völkermordes in Guatemala.

Gravedad

Daniela Sagone, Guatemala/Costa Rica 2015, 8', span.OF/engl.UT
Sie – wie so viele – lebt nicht in Guatemala. Selbstgewähltes, aufgezwungenes, inneres Exil; Sie reflektiert und taucht ein in die Suche nach der eigenen und kollektiven Identität.



Huesos Rotos

Gustavo Molina, Guatemala/Costa Rica 2015, 5', span.OF/engl.UT
Ein musikalischer Videoclip über Beto, ein junger Maya, der mit seiner Großmutter zusammenlebt. Eines Tages geht er zur Arbeit und sieht die Exhumierungen in seinem Dorf.



InSight abogado

Uli Stelzner, Guatemala/Costa Rica 2015, 10', span.OF/engl.UT
Die Poesie einer Querflöte lädt ein in das Büro eines Rechtsanwalts, der die Opfer des Völkermordes im *Jahrhundertprozess* gegen General Rios Montt vertritt. Er reflektiert die Konsequenzen des Urteils und dessen Annullierung für die Gesellschaft Guatemalas.

Gäste:

Carlos Catún Quintero *El Gato* (Guatemala), Bboy und Protagonist (BBoy for life)

Sergio Valdes Pedroni (Guatemala), Regisseur (Elogio del cine) und freier Mitarbeiter des Festivals in Guatemala

Evelyn Recinos Contreras (Guatemala), Anwältin und Mitarbeiterin der ehemaligen Staatsanwältin Guatemalas Claudia Paz y Paz (Burden of Peace)

Joey Boink (Niederlande), Regisseur (Burden of Peace)

Juan José Lozano (Schweiz/Kolumbien), Regisseur (Crime Hunters)

Noe Valladares (El Salvador), Leiter der mittelamerikanischen Videoschule EVM (Escuela de Video Mesoamericano)

Bernardo Ruiz (USA/Mexiko), Regisseur (El reportero)

Wolf-Dieter Vogel (Deutschland), Journalist und Autor

Stephanie Schmidt (Deutschland) Anthropologin (LAI, FU Berlin)

Uli Stelzner (Deutschland/Guatemala), Regisseur (InSight abogado) und Leiter des Festivals in Guatemala

Kritisches Kino Zentralamerika ist eine Veranstaltung von Gruppe ISKA e.V., gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Heinrich-Böll-Stiftung, medico international, Friedrich-Ebert-Stiftung, Stiftung Umverteilen, awo international. Medienpartner: die tageszeitung (taz)



International e.V.



Kino Movimento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin-Kreuzberg



Impressum: Produktion: ISKA e.V. (Berlin), info@iskacine.com; Organisation/Redaktion/Leitung: Uli Stelzner; Logistik/Gästebetreuung/Übersetzung: Jessica Higueros, Christian Baumann; Grafische Gestaltung: Toledo i Dertschei (Wien); Grafik Logo: Luis Villacinda (Guatemala); Foto: Uli Stelzner; Druck: Hinkelstein Druck, Sozialistische GmbH (Berlin)

Comunicado de prensa

La Muestra de Cine Internacional Memoria Verdad Justicia sale al exilio

El equipo organizador decidió presentar la sexta edición de la *Muestra de Cine Internacional Memoria Verdad Justicia*, en 3 escenarios fuera de Guatemala, en un exilio temporal e inevitable. Pese a que en 2014 las salas de la muestra recibieron más de 11,000 personas ávidas de un cine de alta calidad estética y aliento conscientizador, la censura y la autocensura de 3 películas produjo un impacto negativo e impuso la necesidad de un balance y un análisis que requieren de la distancia y la sanción de otros públicos solidarios.

En Guatemala, los escenarios que definen la producción y la exhibición de cine independiente, así como la defensa de los derechos humanos y la libertad de expresión en su conjunto, son bastante complejos y están sujetos a una dinámica no pocas veces ajena a la democracia y a la Constitución del país. No obstante, baste decir por ahora que MEMORIA VERDAD JUSTICIA no puede programar películas, si quienes las hacen y participan en ellas sienten miedo y están convencidos que su vida corre peligro. El año pasado asumimos ante el público y la sociedad la responsabilidad irrenunciable de enfrentar la censura, pero entendimos y respetamos la decisión de quienes optaron por retirarse, a la espera de mejores condiciones para volver con la verdad de sus imágenes, a enriquecer el destino del país. La decisión de llevar la muestra al exilio, es una postura ética que refleja la impunidad, la violencia y el temor que todavía reina en Guatemala.

Salir al exilio significa una incisión, una cesura dolorosa. Nunca para nosotros ha sido fácil sostener la independencia del programa y no doblegarse ante la censura y la adversidad. No obstante, hoy la situación es distinta y un tanto delicada. Aunque se trata de una muestra internacional, el cine guatemalteco—tanto el contemporáneo como el histórico—ha tenido un significado primordial para el público. Por ende, sin películas sobre la realidad nacional la Muestra pierde buena parte de su sentido, porque una cosa es que el Estado no fomente el cine independiente, sobre todo el de aliento social, y otra cosa es que lo boicotee y le ponga más obstáculos de los que ya tiene. Ningún festival en el mundo puede sobrevivir a plenitud frente a la censura y la negación, porque se desgasta y termina cometiendo errores, o haciendo concesiones que traicionan su cometido de libertad e integridad. El exilio momentáneo duele, pero es la manera de no interrumpirla y darle continuidad, aunque sea en el extranjero. Nuestra decisión representa una señal de alerta para autoridades y actores culturales, públicos y privados, de que es muy difícil trabajar por el cine, el arte y la cultura bajo la presión de la intolerancia y la imposición, y que esto incide de manera negativa en el curso de la vida política, económica y social del país.

Esperemos que el viaje de 2015 nos depare fuerza, voluntad y nuevo apoyo internacional. También deseamos que las cosas en Guatemala cambien, que el cine guatemalteco de aliento humano y social no se deje vencer y que la población abraza pronto el destino de la alegría, la plenitud y el buen vivir.

Berlin, marzo 2015

Uli Stelzner

Director Muestra de Cine Internacional Memoria Verdad Justicia

Programm

Alle Filme im span. Original mit engl. UT

Diskussion mit

Di., 28. 4. 2015

10h Bboy for life

Carlos Catún El Gato, Noe Valladares

19h Eröffnung und
Elogio del cine

Sergio Valdez Pedroni, Uli Stelzner

21h BBoy for life

Carlos Catún El Gato, Noe Valladares

Mi, 29. 4. 2015

10h Viva Cuba Libre: Rap es Guerra *Stephanie Schmidt*

19h Burden of Peace

Joey Boink, Evelyn Recinos

21h 7 x Guatemala

Sergio Valdes Pedroni, Uli Stelzner

Do., 30. 4. 2015

10h Bboy for life

Carlos Catún El Gato, Noe Valladares

19h Crime Hunters

Juan José Lozano, Evelyn Recinos

21h El ingeniero

Noe Valladares

Fr., 1. 5. 2015

19h Cautivadas

Evelyn Recinos

21h La propuesta impuesta

Sergio Valdes Pedroni

Sa., 2. 5. 2015

19h El reportero

Bernardo Ruiz, Wolf-Dieter Vogel

21h Viva Cuba Libre: Rap es Guerra *Stephanie Schmidt*

So., 3. 5. 2015

19h Burden of Peace

21h 7 x Guatemala

Kino Movimiento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin-Kreuzberg

Programm und weitere Informationen:

www.cinememoriaverdadjusticia.com



MemoriaVerdadJusticia

Kartenvorbestellungen unter: 030 /69 24 785

Schulklassen haben die Möglichkeiten, sich für die Vormittags- und Abendveranstaltungen telefonisch unter 030 /40 98 23 63 anzumelden. Die Karten kosten pro Schüler € 3, begleitende Lehrer haben freien Eintritt.